Dezember 2010). – In: Binot-Hafke, M. Balzer, S. Becker, N. Gruttke, H. Haupt, N. Hofbauer, G. Matzke-Hajek & M. Strauch (Red.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 3: Wirbellose Tiere (Teil 1). - Münster (Landwirtschaftsverlag). - Naturschutz und Biologische Vielfalt 70 (3): 197 - 239.

Internet-Quellen

KoNat UG 2016. ArtenFinder Service-Portal Rheinland-Pfalz. http://artenfinder.rlp.de/

Lepiforum 2016. Bestimmung von Schmetterlingen (Lepidoptera) und ihren Präimaginalstadien.

NaturGucker 2016. http://www.naturgucker.info

Ute Zengerling-Salge, Birkenheide
Michael Ochse, Weisenheim am Berg
(Fotos: U. Zengerling-Salge)

Weißstorch 2016 in Rheinland-Pfalz

Obwohl bereits 2015 die höchste jemals ermittelte Anzahl an brütenden Weißstorchpaaren erreicht worden war, stieg der Weißstorchbestand in Rheinland-Pfalz 2016 erneut um 21 %, von 216 auf 262 Paare.

Dennoch war das vergangene Jahr im Vergleich zu den Vorjahren - mit Ausnahme des Störungsjahres 2013 - kein gutes Jahr für die Störche. Lediglich 1,6 Jungvögel pro Brutpaar wurden flügge (vgl. Abb. 1).

Der Anteil der Weißstorchpaare ohne jeden Bruterfolg lag mit 29 % mehr als doppelt so hoch als im Jahr zuvor. Nur 26 % der Paare brachten mehr als zwei Junge zum Ausfliegen, während im Vorjahr (2015) dies 46 % schafften (vgl. Abb. 2).

Als Ursache für dieses schlechtere Abschneiden ist in erster Linie die ungünstige Witterung verantwortlich. Die entscheidenden Monate April, Mai und Juni waren sehr nass, was bekanntlich den Nestlingen sehr zusetzen kann. Ein großer Teil der Jungvogelverluste ging auf die Nässeperiode Ende Mai zurück. Verbunden mit der Witterung ist deren Auswirkung auf die landwirtschaftliche Bearbeitung der Flächen in den Nahrungsbiotopen. Im Mai fiel vielerorts die sonst übliche Frühmahd von bestimmten Wiesen aus, was vor allem den Störchen im Queichtal zusetzte. Hier gab es außerdem Lücken bei den sonst dicht aufeinanderfolgenden Wiesenbewässerungsterminen, weil wegen der vorhandenen Bodenfeuchtigkeit einige Gemeinden auf die Bewässerung verzichteten. Die Heuernte konnte vielerorts erst ab Mitte Juli erfolgen, was auch erklärt, weshalb auch fast flügge Jungvögel, die normalerweise im Alter von 4 - 6 Wochen das Gröbste überstanden haben, noch ihr Leben verloren.

Neben diesen äußeren und Jahr für Jahr sehr unterschiedlichen Faktoren spielen allerdings auch Attacken durch Artgenossen eine Rolle bei den Jungvogelverlusten. So

Tab. 1: Neststandorte der Weißstorch-Brutpaare in Rheinland-Pfalz 2016. Die komplette Liste der einzelnen Nester sowie die Verbreitungskarte sind unter www.pfalzstorch.de unter dem Menüpunkt „Störche in Rheinland-Pfalz“ zu finden.

Gemeinde	Brutpaare	flügge Junge
Althornbach	1	2
Altrip	1	2
Bann	2	1
Barbelroth	1	3
Bellheim	2	3
Berg	2	1
Billigheim	1	0
Bingen-Dietersheim	1	3
Bingen-Gaulsheim	1	3
Bobenheim-Roxheim	19	17
Böbingen	1	1
Böhl-Iggelheim	3	1
Bornheim	18	24
Büchelberg	1	2
Budenheim	2	5
Dennweiler-Frohnbach	1	0
Dietrichingen Kirschbacherhof	24	45
Eich	1	3
Elschbach	1	3
Erlenbach	1	2
Erzenhausen	1	0
Essingen	1	4
Freckenfeld	1	2
Freimersheim	1	2
Freisbach	1	2
Gebroth	1	1
Gensingen	1	4
Germersheim-Sondernheim	1	4
Gimbsheim	1	5
Gimsbach	1	0
Gommersheim	1	1
Großfischlingen	1	3
Großsteinhausen	1	1
Hamm am Rhein	1	0
Hanhofen	1	2
Harthausen	2	1
Haßloch	4	8
Hatzenbühl	1	0
Heidesheim	1	0
Herxheim	1	4
Hochstadt	1	0
Hördt	1	2
Hütschenhausen	1	0
Ingelheim	6	6
Jockgrim	4	8
Kandel	2	3
Kandel-Minderslachen	1	1
Kapellen-Drusweiler	1	0
Kapsweyer	1	2
Katzweiler	2	0
Kirrweiler	1	3
Kleinfischlingen	1	2
Knittelsheim	15	15
Kuhardt	1	0
Landau	3	5
Leimersheim	3	6
Lingenfeld	1	0
Lohnsfeld	1	3
LU-Rheingönheim	1	3
Lustadt	2	2
Mackenbach	1	3
Mainz-Laubenheim	19	43
Maßweiler - Hitscherhof	2	3
Mauschbach	2	4
Maximiliansau	1	4
Mechtersheim	3	6
Miesau	1	2
Minfeld	1	5
Nanzdietschweiler	1	0
Neupotz	6	13
Niedermohr	1	3
Niederotterbach	1	1
Neustadt-Duttweiler	2	3
Neustadt-Geinsheim	3	3
Neustadt-Lachen-Speyerdorf	1	3
Offenbach	2	2
Ottersheim	5	2
Otterstadt	1	3

Rehweiler	5	2
Rheinzabern	2	2
Rieschweiler-Mühlbach	5	8
Rülzheim	1	1
Schaidt	1	2
Schifferstadt	2	2
Schweighofen	1	0
Steinfeld	3	6
Steinweiler	2	3
Theisbergstegen	8	16
Ulmet	1	3
Venningen	1	2
Weltersbach	1	4
Winden	11	17
Worms	1	4
Worms-Ibersheim	1	0
Worms-Rheindürkheim	1	0
Wörth	3	5
Zeiskam	2	2
Summen	**262**	**408**

z. B. in Ottersheim/Kita, Mechtersheim/Altenhof Pferdekoppel und Bornheim/Scheunendach. Angriffe durch Fremdstörche werden eher zufällig beobachtet, weshalb ihr Anteil an den Verlusten nicht zuverlässig bestimmt werden kann. Solche innerartlichen Aggressionen sind bei höherer Bestandsdichte zu erwarten, vor allem, wenn viele kinderlos gewordene Storchenpaare und Nichtbrüter unterwegs sind. Aber auch hier gibt es zum Teil gegenteilige Beobachtungen, die eine verringerte Aggressivität gerade in Brutkolonien feststellen (Conrad mündlich).

Die häufig geäußerte Vermutung, dass Konzentrationen von Storchpaaren in kleineren oder größeren Kolonien sich negativ auf den Bruterfolg auswirken, ist durchaus naheliegend. Der Vergleich des Bruterfolgs der Koloniebrüter mit dem von Horstpaaren, die das einzige Nest in einer Gemeinde bewohnen, ergibt für das Jahr 2016 tatsächlich Unterschiede: während die Einzelpaare auf einen Bruterfolg von durchschnittlich 1,92 kommen, erreichen die in Gemeinden mit mehr als einem besetzten Nest lediglich 1,45. Dieser Zusammenhang darf aber nicht überbewertet werden, da andererseits in der größten Brutkolonie auf dem Kirschbacherhof im westpfälzischen Dietrichingen mit ihren 24 Brutpaaren durchschnittlich 1,9 Jungvögel flügge wurden, in Mainz-Laubenheim mit 19 Brutpaaren sogar 2,3. Dagegen kamen die 18 Storchpaare im südpfälzischen Bornheim auf einen Bruterfolg von 1,3, die 19 Paare von Bobenheim-Roxheim nur auf 0,9. Offensichtlich sind andere Faktoren doch von größerer Bedeutung, zumindest im Jahr 2016. Mittel- bis langfristig muss man bei zunehmender Bestandsdichte selbstverständlich mit einem stagnierenden oder sinkenden durchschnittlichen Bruterfolg rechnen.

Wiederfundmeldungen

Die ersten Ringfundmeldungen der 2016

Tab. 2: Wiederfundmeldungen 2016 geschlüpfter rheinland-pfälzischer Jungstörche.

Beringungsort	Ringnummer	Funddatum	Fundort	Fundzustand
Bellheim, Holzwiesen*	DERAX419	10.08.16	SUARCE (Frankreich/Haut-Rhin/Belfort)	tot
Bobenheim-Roxheim, Am Allmendgraben*	DERAX124	18.08.16	Bourg en Bresse (Frankreich/Ain)	lebend
Bobenheim-Roxheim, VP Kiefer Teich*	DERAX128	23.08.16	Reute Bad Waldsee	lebend
Bornheim, Hauptstraße 18*	DERAW254	24.07.16	Ottersheim, Queichwiesen	lebend
Bornheim, Regenrückhaltebecken*	DERAW256	24.07.16	Ottersheim, Queichwiesen	lebend
Bornheim, Voliere Kirschbaum*	DERAX428	03.08.16	Wiesloch / Walldorf	lebend
Bornheim, Voliere Süd-Ost-Ecke*	DERAN294	30.07.16	Offenbach / Queich	lebend
Dietrichingen K.-hof, Auf Voliere II*	DERAY322	03.12.16	bei Chiaramonte, Sizilien	nicht gesund gefunden
Gensingen, Binger Straße*	DERAX148	07.07.16	Wiesloch / Walldorf	lebend
Großsteinhausen, Bei der Mühle*	DERAV824	24.08.16	Ribera d'Urgellet, (Spanien/Lerida)	nicht gesund gefunden
Kirrweiler, Rathaus*	DERAX411	23.08.16	Tarrega (Spanien/Lerida)	tot, Stromschlag
Knittelsheim, Kirchstr. Dach*	DERAX363	23.09.16	Etang de Vendres (Frankreich/Aude)	lebend
Knittelsheim, Kirchstr. Koppelzaun*	DERAX364	28.08.16	Checa (Spanien/Guadalajara)	tot, Stromschlag
Knittelsheim, Kirchstr. Koppelzaun*	DERAX365	24.07.16	Ottersheim, Queichwiesen	lebend
Landau, Zoo Gr. Wiese*	DERAW245	24.07.16	Ottersheim, Queichwiesen	lebend
Mainz-Laubenheim, Kilianshof*	DERAX135	17.08.16	Bockenheim / Weinstraße	tot
Neupotz, Am Rheindamm*	DERAX444	12.08.16	Massoterres, Camp de Golf (Spanien/Lerida)	nicht gesund gefunden
Neupotz, Erlenhof*	DERAX391	18.08.16	Bages (Frankreich/Aude)	tot
Rheinzabern, Gasthaus Römerbad*	DERAX426	17.10.16	Kiffa (Mauretanien)	tot
Schaidt, Am Bruchbach*	DERAX322	24.07.16	Ottersheim, Queichwiesen	lebend
Schaidt, Am Bruchbach*	DERAX323	27.07.16	Knittelsheim, Pfarrhaus	lebend
Schaidt, Am Bruchbach*	DERAX323	28.07.16	Ottersheim, Queichwiesen	lebend
Steinfeld, Anw. Angermeier*	DERAX324	20.08.16	Navas (Spanien/Barcelona)	tot, Stromschlag
Steinweiler, Scheune Gemeinde*	DERAX449	15.07.16	Condal (Frankreich/Saone-et-Loire)	tot, Stromschlag
Winden, Hauptstraße 77*	DERAX299	28.07.16	Knittelsheim, Pfarrhaus	lebend
Winden, Raiffeisenstr. 19*	DERAX313	28.07.16	Offenbach / Queich	lebend
Winden, Waschgasse 1*	DERAX310	04.08.16	Schutterzell, Ortenaukreis	tot, Stromschlag

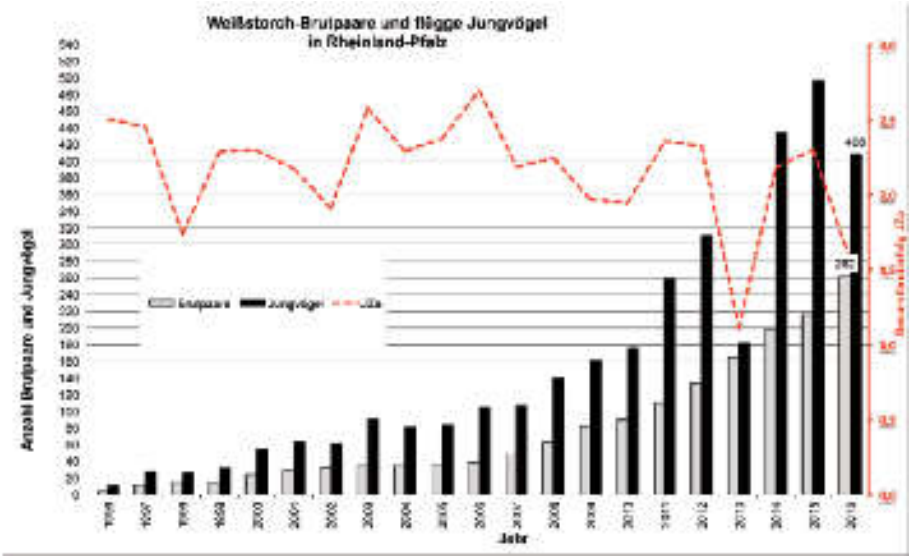

Abb. 1: Horstpaare, flügge Jungvögel und Bruterfolge des Weißstorchs in Rheinland-Pfalz 1996-2016.

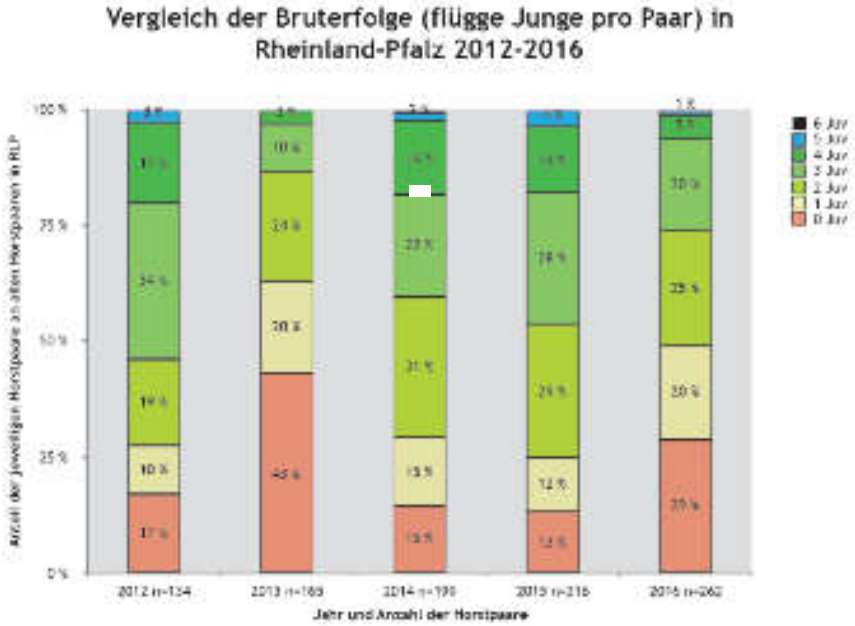

Abb. 2: Vergleich der Anzahl flügge gewordener Jungstörche pro Brutpaar mit den Vorjahren.

geschlüpften und beringten rheinland-pfälzischen Jungstörche sind bei der Vogelwarte Radolfzell eingegangen und bringen sowohl Altbekanntes als auch Unerwartetes: Sie informieren über das weiträumige Streunen zwischen Flügge-Werden und Abzug, auch entgegen der späteren Zugrichtung, die Gefahren und Todesursachen sowie die unterschiedlichen Zugwege (s. Tab. 2). So hat ein Jungstorch aus Rheinzabern die Sahara überquert und ist am 17. Oktober 2016 bei Kiffa im südlichen Mauretanien ums Leben gekommen. Die Chance, aus dieser Region überhaupt eine Ringfundmeldung zu bekommen, ist nicht sehr groß. Bei Kiffa war bereits im Januar 2015 ein Jungstorch aus Dietrichingen aus dem Jahr 2014, DERAL709, gefunden worden und auch einige der telemetrierten Störche hatten sich in diesem „klassischen" westafrikanischen Überwinterungsgebiet aufgehalten (siehe folgender Bericht in diesem Heft). Sehr überraschend war die Ringfundmeldung des Dietrichinger Jungstorchs DERAY322 aus Sizilien. Ob er sich hierhin verirrt hatte oder doch mit einer Storchgruppe unterwegs war, die die 140 km weite Mittelmeerquerung nach Tunesien anpeilte, ist nicht zu klären. Er wurde geschwächt oder tot aufgegriffen. Weitere Überraschungen und durch Ringfunde noch nie nachgewiesene Zugrouten rheinland-pfälzischer Störche finden sich im folgenden Bericht über das zweite Jahr des Besenderungsprojektes in diesem Heft.

Dank gilt allen Nestbetreuern, Nestbeobachtern und allen anderen Informanten, deren Meldungen in der zentralen Datenbank der Aktion PfalzStorch erfasst werden konnten, insbesondere den Beringern Manfred Conrad, Ingrid Dorner und Christian Reis, ohne die eine verlässliche Übersicht über die Bestandsentwicklung des Weißstorchs nicht möglich wäre. Zu danken ist auch der Vogelwarte Radolfzell für die gute Kooperation und dem „Artenfinder Rheinland-Pfalz", der die Online-Präsentation der Nesterkarte und deren Verknüpfung mit weiteren Informationen ermöglicht.

Quellen

Aktion Pfalzstorch, Datenbank, Stand 31. Dezember 2016.
Vogelwarte Radolfzell, Wiederfundmeldungen, Stand 27. Dezember 2016.

Pirmin Hilsendegen, Aktion PfalzStorch

Besenderungsprojekt der Aktion PfalzStorch und des Max-Planck-Institutes Radolfzell

Besenderung 2016

Wir suchen nach Antworten auf unsere vielen Fragen, wie z. B. „welches sind die größten Gefahren auf dem Zug nach Süden?" oder „wo finden die Tiere unterwegs und in den Brutgebieten Nahrung?" und vieles mehr.

Da von den 2015 besenderten rheinland-pfälzischen Weißstörchen aber nur noch Odysseus lebt, können wir für viele unserer Fragen keine Antworten erwarten. Deshalb wollten wir auch 2016 unser Projekt fortsetzen, dieses Mal mit 23 Jungstörchen und zwei Einjährigen. Am 11. und 12. Juni besenderte Dr. Wolfgang Fiedler von der Vogelwarte Radolfzell 25 Weißstörche in Rheinland-Pfalz.

Aufgrund der feucht-kalten Witterung gediehen nicht alle Jungvögel wie gewohnt und so konnte an den Nestern Gensingen und Worms nicht allen Jungvögeln ein Sender zugemutet werden. Sie waren z. T. sehr leicht oder sonst nicht altersgerecht entwickelt. Tiere unter 2700 g kamen von vornherein nicht in Frage. In Bornheim fehlte in einem Nest sogar ein Junges aus ungeklärten Gründen. So musste während der zweitägigen Besenderungstour flexibel auf die vorgefundenen Zustände reagiert werden.

Der Sender des sehr früh verendeten Paul III konnte Yvonne aufgrund eines Unglückes übertragen werden. Sie war, im Hochwasser des Rheines schwimmend, erschöpft geborgen worden. Nachdem sie sich in der Pflegestation der Aktion PfalzStorch wieder völlig erholt hatte, bekam sie „ihren" Sender und